



Scientists for Future Bochum

Manuskript des Redebeitrags zum 7. globalen Klimastreik

Bochum, 19. März 2021

#NoMoreEmptyPromises #AlleFür1Komma5

Die mit dem Motto No More Empty Promises verbundene Botschaft beinhaltet einen klaren Arbeitsauftrag an Entscheider:innen in der Politik und bilanziert gleichzeitig den Zustand aktueller Klimapolitik. Fridays for Future fordern mit ihrem heutigen Klimastreik zurecht eine sozial gerechte Klimapolitik, die die Krisen anpackt, anstatt sich hinter leeren Versprechen für die ferne Zukunft zu verstecken.

Wir, die Scientists for Future Bochum, unterstützen diese Forderung.

Die im Übereinkommen von Paris versprochenen Eigenbemühungen der Staaten reichen in ihrer Summe nicht aus, um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Und die Wissenschaft prognostiziert, dass selbst in einer komplett klimaneutral wirtschaftenden Welt mit Netto-Null-CO₂-Emission die Erderwärmung auf dem erreichten Niveau für sehr lange Zeit bestehen bleibt. Das langlebige Erbe des ungebremsten Energiehungers der Menschheit wird eine erhöhte mittlere globale Temperatur sein, die auf menschlichen Zeitskalen und über viele Generationen hinweg irreversibel bleibt. Maßnahmen, die wir heute zum Klimaschutz ergreifen, werden den Klimawandel nicht rückgängig machen, sie verhindern jedoch schlimmeres:

- sozial - denn der Klimawandel betrifft und trifft uns alle und vor allem die Ärmsten in allen Teilen der Welt besonders hart,
- ökonomisch - denn die Kosten für die Beseitigung von Schäden die sich auf Folgen des Klimawandels zurückführen lassen übersteigen um den Faktor 5 die Kosten für präventive Klimaschutzmaßnahmen und
- ökologisch - wir erfahren schon jetzt einen bedrohlichen Grad an Biodiversitätsverlust und die Folgen des sich verstärkenden Klimawandels führen auch dazu, dass der Anteil an unbewohnbaren Gebieten auf der Erde zunimmt.

Es ist dringend geboten Maßnahmen zu ergreifen, um schlimmeres zu verhindern, denn die Auswirkungen des Klimawandels spüren wir schon jetzt. Weltweit und auch in Bochum. In etwas mehr als 100 Jahren ist in Bochum die Jahresmitteltemperatur um etwa 1,8 Grad gestiegen. Im Juni 2019 erkennt die Stadt Bochum die Eindämmung des Klimawandels als Aufgabe höchster Priorität an und ruft den Klimanotstand aus. Die Stadt Bochum erklärt dazu, dass nicht erwartet werden kann und nicht erwartet werden soll, „*dass die Lösung dieses Problems alleine durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird. Es braucht jetzt auf kommunaler Ebene greifbare Maßnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Die aktuellen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5 Grad zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, schnell zu handeln!*“

#NoMoreEmptyPromises!

Die kommunale Politik gibt sich mit der Resolution zum Klimanotstand selbst den Arbeitsauftrag, wann immer möglich, diejenigen Entscheidungen bevorzugt zu behandeln, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen. Einen Plan zur Umsetzung dieses Versprechens gab es jedoch nicht. So werden die Auswirkungen von Bochumer Ratsentscheidungen immer noch nicht systematisch und kriterienbasiert auf ihre Klimawirkung hin überprüft. Anfang 2020 kam Unterstützung vom Deutschen Städtetag in Form einer Orientierungshilfe, wie eine Prüfung der Klimarelevanz bei der Erstellung von Beschlussvorlagen aussehen kann. Im Kern besteht diese Orientierungshilfe aus einer vorzunehmenden Abschätzung, ob ein anstehender Beschluss eine Erhöhung oder Reduktion von Treibhausgasemissionen zur Folge hat. Zum einjährigen Klimanotstands Jubiläum teilte die bochumer Verwaltung mit, dass auf Basis der als geeignet bewerteten Orientierungshilfe eine entsprechende Einführung abgestimmt werde und diese zur nächsten Wahlperiode im November 2020 geplant sei.

20 Monate sind seit der Ausrufung des Klimanotstandes vergangen und mehr als 5 Jahre seit das Übereinkommen von Paris getroffen wurde und in Bochum findet immer noch keine weitreichende Folgenabschätzung zu Klimaauswirkungen des eigenen Handelns statt. Ein klarer Fall einer Empty Promise und die Forderung von Fridays for Future - keinen leeren Versprechungen mehr -, richtet sich auch an die kommunale Politik hier in Bochum!

Die letzten beiden Koalitionsverträge von SPD und Grünen in Bochum tragen das Wort 'Perspektive' im Titel. Inhaltlich bleiben die Aussichten für die Zukunft allerdings eher nebelig und es fehlt den vielen gut gemeinten "wir wollen" und "wir möchten" Aussagen an Verbindlichkeit. So verwundert es nicht, dass einzelne Versprechen zur Klimapolitik aus dem letzten Koalitionsvertrag entweder nicht umgesetzt wurden oder als Wiedervorlage im neuen Koalitionspapier auftauchen.

Um den Weg zur Klimaneutralität erfolgreich zu gehen bedarf es auch eines außerordentlichen politischen Gestaltungswillens mit einer konsequenten Fokussierung auf der Umsetzung nötiger Maßnahmen. Mit jedem Jahr, in dem keine Kehrtwende eingeleitet wird, wird es schwieriger und bald unmöglich werden, den Klimawandel auf 1,5 Grad zu begrenzen. Es muss nun sehr schnell und in wirksamer Größenordnung gehandelt werden. Daher sind die weltweiten Proteste für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Ruf nach schnellerem Handeln vollkommen berechtigt.

Scientists for Future Bochum (S4F-BO)

Kontakt: s4f-bochum@posteo.de

Homepage: <https://s4f-bo.de>

<https://wechange.de/project/scientists4future-bochum/>

<https://wachstumswende.de/project/scientists-4-future-bochum/>

Twitter: [@S4FBochum](https://twitter.com/S4FBochum)